

# DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

VON CARL ZUCKMAYER  
EIN SOLOABEND MIT MAX HOPP  
UND LIVE-MUSIK VON DORIS DECKER

MIT

Max Hopp  
und  
Doris Decker  
(Saxophon, Melodika, Theremin, Gesang)

**SZENISCHE EINRICHTUNG** Max Hopp  
**BÜHNE** Nils-Thore Grundke  
**KOSTÜME** Elina Schnizler  
**MUSIK** Doris Decker, Marlon Mausbach  
**LICHT** Hans Fründt  
**DRAMATURGIE** Amely Joana Haag

**REGIEASSISTENZ** Joshua Wölbern **INSPIZIENZ** Maximilian Selka  
**KONSTRUKTION** Judith Benke **BÜHNENMEISTER** Sebastian Driesdow  
**TON** Alexander Steinbrecher, Andrejs Zarenkovs **BELEUCHTUNG** Johanna Buchberger  
**VIDEO** Susanne Oeser **REQUISITE** Frida Caldwell  
**MASKE** Marlene Fuchs **GARDEROBE** Marija Obradovic

Technischer Direktor: Stephan Besson. Technische Produktionsleitung: Edmund Stier. Leitung Beleuchtung: Hans Fründt. Leitung Ton: Afrim Parduzi. Leitung Video: Thomas Yutaka Schwarz. Leitung Kostüm: Elina Schnizler. Gewandmeisterinnen: Uta Rosi, Anja Sonnen. Leitung Requisite: Matthias Franzke. Leitung Maske: Dennis Peschke. Statisterie: Kristina Seebruch.

Die Kostüme wurden in den Werkstätten des Berliner Ensembles hergestellt.

TEXTNACHWEIS

Der Text *Wohin, Mensch?* ist ein Originalbeitrag für diesen Programmzettel.

IMPRESSUM

**Herausgeber** Berliner Ensemble GmbH **Spielzeit** 2025/26  
**Intendant** Oliver Reese **Redaktion** Amely Joana Haag, Judith Scheffel

**PREMIERE AM 27. MÄRZ 2026 IM GROSSEN HAUS**  
**AUFFÜHRUNGSDAUER: 1 STUNDE 50 MINUTEN, KEINE PAUSE**

# DER HAUPTMANN VON KÖPENICK

VON CARL ZUCKMAYER

EIN SOLOABEND MIT MAX HOPP  
UND LIVE-MUSIK VON DORIS DECKER

**BERLINER  
ENSEMBLE**

f X @ m /BLNENSEMBLE

WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE

#BEkoepenick

**„DA IS KEIN GLÜCK BEI, UND IS AUCH KEIN UNGLÜCK  
BEI. DET IS JANZ 'N SAUBERES GLATTES UNRECHT IS DET!  
ET JIBT MEHR UNRECHT AUF DE WELT, SCHEENES AUSGE-  
WACHSENES UNRECHT. NEE, MIR HAMSE ZU LANG GEPUFFT,  
MIR HAMSE NU WACHJEKRIEGT, DA JIBTS KEEN PENNEN  
MEHR, ICK WILL DET NU JANZ JENAU WISSEN!“**

**MAX HOPP** studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und begann 1995 am Bremer Theater. Es folgten Engagements am Schauspielhaus Hamburg und Zürich, den Münchner Kammerspielen, den Salzburger Festspielen und in Berlin an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Im Jahr 2010 spielte Hopp erstmals in einer Inszenierung an der Komischen Oper Berlin und ist dort seither in zahlreichen Produktionen zu sehen. Zudem ist er in Film- und Fernsehen präsent und seit 2019 außerdem als Opernregisseur tätig.

**DORIS DECKER** ist Saxophonistin, Komponistin und Texterin und bewegt sich zwischen Pop, Chanson und Oper. Bekannt wurde sie unter anderem als Saxophonistin an der Seite von Udo Lindenberg. Seit 2021 spielt sie im Orchester der *Dreigroschenoper* des Berliner Ensembles. *Der Hauptmann von Köpenick* ist ihre dritte gemeinsame Arbeit mit Max Hopp.

## WOHIN, MENSCH?

**A**m 16. Oktober 1906 stürmt der Schuster Wilhelm Voigt das Rathaus von Köpenick – verkleidet als Hauptmann und mit zwei Trupps obrigkeitshöriger Soldaten im Gefolge. Ein spektakulärer Coup und eine der aberwitzigsten Geschichten der deutschen Geschichte, weil sie einer Gesellschaft im Uniform-Taumel den Spiegel vorhält. Als Carl Zuckmayer den Stoff 1931 für die Bühne bearbeitete, ging er damit auch in Opposition zum nationalsozialistischen Regime, wofür ihm Joseph Goebbels in Aussicht stellte – gleich seiner Hauptfigur –, ein preußisches Zuchthaus von innen kennenzulernen. Widergänger hat der Hauptmann von Köpenick in Figuren wie Franz Biberkopf aus *Berlin Alexanderplatz* oder Beckmann aus *Draußen vor der Tür* gefunden, aber keiner dieser Außenseiter hat das Soldatische in seinem Land so gewieft imitiert. Kein Hauptmann ist er also, sondern ein Mensch, der in die gesellschaftliche Ordnung nicht hineinpasst und deshalb entweder vor verschlossenen Türen steht oder hinter verschlossene Türen gesperrt wird.

Wehrhaftigkeit und Aufrüstung beschäftigen unsere Gesellschaft erneut akut. *Der Hauptmann von Köpenick* stellt auch die Frage, wie unser gegenwärtiges Verhältnis zur Militarisierung aussieht. Wie viel preußischer Gehorsam steckt heute noch in uns?

Max Hopp, selbst in Berlin-Köpenick aufgewachsen, gestaltet eine Szenische Lesung mit diesem berühmten Berlin-Stoff. Er liest und spielt den Schuster Voigt genauso wie den Uniformzuschneider Wabschke, Bürgermeister Obermüller, die Plörösenmieze und viele andere Figuren aus dieser wahren Köpenickiade, dem so genannten Eulenspiegel des wilhelminischen Militärstaats. Begleitet wird er von der Musikerin Doris Decker, die zusammen mit Marlon Mausbach die Bühnenmusik komponiert hat. •

*Amely Joana Haag*